

Die Schulhausumgebung als Bewegungs- und Begegnungsraum - eine Belebung für Schlafgemeinden



INHALT



- 1. Überzeugungen**
- 2. Die Gemeinde Leubringen/Magglingen**
- 3. Aussenraum Schule Leubringen Anspruch & Realität**
- 4. Erstellung einer Bike & Skateanlage**
- 5. Projektwoche Spielraum**
- 6. Gelingensbedingungen**
- 7. Herausforderungen**

1. ÜBERZEUGUNGEN



- Sport und Bewegung ist ein idealer Türöffner für Begegnungen
- Bewegung hat das Potential Grenzen bezogen auf Sprache, Alter oder kulturellem Hintergrund zu sprengen
- Die Schule ist die einzige Institution, welche potentiell von allen Menschen einer Gesellschaft besucht wird. Entsprechend kommt ihr eine besondere Verantwortung bezüglich Integration und Kooperation zu.
- Partizipation ist ein Grundbedürfnis aller Menschen und begünstigt die Identifikation mit dem Gemeinwesen.

2. Leubringen / Magglingen



- Ca. 2700 Einwohnerinnen und Einwohner
- Sprachverteilung: Ca. 60% deutsch / 40 % französisch
- Siedlungsgebiet zwischen 650 – 1'000 m.ü.M
- „Schlafdorf“, kaum Gewerbe
- Begegnungszonen: Restaurants, Fussballclub, Tennisclub, Spielplatz Dorfzentrum oder Waldspielplatz, Schulzentrum
- Infrastruktur:
 - Verkehr: Orstbus, Magglingerbahn, Leubringerbahn
 - Einkaufsmöglichkeiten: Lebensmittelgeschäfte in Magglingen und Evilard, Metzgerei in Evilard, Bank in Evilard.
 - Freizeitangebot: Sportvereine, Freibad, etc.
 - Restaurants: Evilard, Magglingen
- Schule und Tagesschule Leubringen
 - Kindergarten bis 6. Klasse, ca. 265 Schülerinnen und Schüler
 - ca. 75 Kinder in der Tagesschule

3. Aussenraum Schule Leubringen



Anspruch

- Der Aussenraum einer Schule ist ein Lern- und Freiraum, welcher möglichst alle motorischen Grundfertigkeiten der Kinder ansprechen sollte:
 - ➔ Laufen, hüpfen, springen, balancieren, werfen, klettern, schaukeln und schwingen, rollen und gleiten, mit Wasser spielen, sich verstecken können, an und mit Sportgeräte spielen, Risiken eingehen
- Bei der Gestaltung von Freiräumen stehen die Erreichbarkeit, die Aufenthaltsqualität und der Spielwert im Zentrum
 - ➔ Raum als dritter Pädagoge

3. Aussenraum Schule Leubringen



Realität

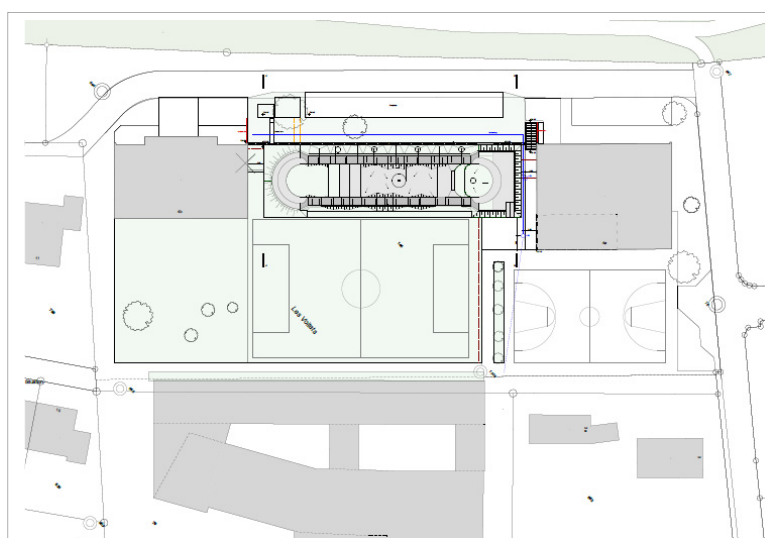
- Aussenraum Schule Leubringen 2016:
 - Viel Freifläche, kaum Wagnismöglichkeiten, am Wochenende und ausserhalb der Schulzeit wenig besucht.
- Massnahmenplan ab 2016:
 - Quick Win: Pausenludothek
 - Phase 1: Bike- und Skateanlage 2017/2018
 - Phase 2: Projektwoche Schulhausumgebung 2019
 - Phase 3: Schule als Ort der Begegnung festigen 2020 ff.

4. Erstellung einer Bike & Skateanlage



- Grundlage: Petition Skateanlage Evilard 2015
- Auftrag Gemeinde: Platzierung einer mobilen Skateanlage
- Bedarfsanalyse Aussenraum der Schule:
Befragung ergab hohen Bedarf einer Bike- und Skateanlage (70% der Schülerinnen der 3.-6. Klassen)
- Die Kombination von Bike- und Skateanlage berücksichtigt den Willen der Petitionäre und hat das Potential eine breite Zielgruppe (3-99 Jahre) auch ausserhalb der Schule zu erreichen.

Situationsplan Schulareal



Visualisierung Bike- und Skateanlage Schule Evilard



Das Schulareal als Treffpunkt im Dorf



Die Kombination einer Bike- und Skateanlage kann...

- ... von Kindern ab 2 Jahren mit dem Laufrad,
- ... von Kids mit dem Kickboard,
- ... von Teenagern mit dem Skateboard,
- ... von Inline-SkaterInnen,
- ... Personen jeden Alters mit dem Velo, dem BMX oder dem Mountainbike genutzt werden.
- Die Benutzung ist einfach. Gleichwohl bietet sie vielfältige Möglichkeiten, seine Fertigkeiten mit verschiedenen Geräten zu entwickeln und zu verbessern.



Argumente für die Kombination von Skate- & Bikeanlage (1)



Velofahren ist gemäss Sport Schweiz 2014 die beliebteste Sportart der Schweiz

Bike- und Skateanlagen sind ein geeignetes Mittel der Veloförderung. Insbesondere können Kinder und Jugendliche ihre Velofahrtechnik im Schonraum verbessern.

Bewegungsförderung

Bike- und Skateanlagen sind ein gutes Instrument der Bewegungsförderung. Die vielseitige Nutzung fördert Koordination, Kraft und Kondition.

Bike- und Skateanlagen sind für alle da

Für Anfänger und Könnler, Kinder und Erwachsene, Frauen und Männer.

Multifunktionalität

Wird eine Bike- und Skateanlage aus Asphalt gebaut, lässt sich diese mit verschiedensten Sportgeräten nutzen (Inline Skates, Skateboards, Kickboards, Fahrrädern).

Argumente für die Kombination von Skate- & Bikeanlage (2)



Orte der Begegnung

Durch die breite Zielgruppe wird die Anlage zur attraktiven Begegnungszone im Dorf. Das gepflegte Erscheinungsbild lädt zum Verweilen ein.

Leise Fortbewegung

Das Befahren von asphaltierten Anlagen erzeugt geringe Lärmemissionen. Dem Ruhebedürfnis der unmittelbaren Nachbarschaft wird damit Rechnung getragen.

Auf kleinem Raum realisierbar

Bike- und Skateanlagen lassen sich bereits ab Flächen von rund 250m² realisieren und eignen sich auch für Restflächen.

Bike- und Skateanlagen sind sicher

Solche Anlagen werden von der bfu mit Stufe „blau“ (einfach) eingestuft.

Zu erfüllende Vorgaben



- Keine übermässigen Lärmemissionen
- Einhaltung der Empfehlung der bfu bezüglich Sicherheit
 - Fachbrochure Skate-Parks
 - Fachbrochure Spielräume
 - Fachbrochure Mountainbike-Anlagen

Bike- und Skateanlage Schule Evilard



5. Projektwoche Spielraum



- Realisierung verschiedener Gestaltungs- und Bauprojekte aufgrund der Bedarfsanalyse der Schülerinnen und Schüler
- Bauvorhaben ohne Kinderbeteiligung im Vorfeld der Projektwoche realisiert
- Durchführung Projektwoche: Alle Kinder sind Teil aller Veränderungen
- Neuer Spielraum kann sofort bespielt werden

Projektwoche Spielraum



- Realisierte Gestaltungs- und Bauprojekte:
 - Waldsofa
 - Verschiedene Sitzgelegenheiten
 - Klettermikado
 - Netzschaukel
 - Kletterparcours
 - Bodenzeichnungen inkl. Basketballfeld
 - Bemalung Velo- und Kickboardunterstand und der Ludothek
 - Aushub Biotop

Impressionen





6. Gelingensbedingungen

- Einbezug der Kinder und Jugendlichen
- Einbezug der politischen Handlungsträger
- Einbezug der Lehrpersonen
- Einbezug des Werkhofs
- Einbezug der weiterer Stakeholder (Bevölkerung)
- Erklären, überzeugen, überzeugen, überzeugen

7. Herausforderungen



- **Zusammenarbeit mit der Werkhof**
 - Unterschiedliche Bedürfnisse offenlegen
- **Umgang mit Risiko und Verantwortung**
 - Mehr Bewegung und Wagnis führt zu mehr Unfällen
- **Bewegungs- und Begegnungsraum weiterentwickeln**
 - In Bewegung bleiben!!!